

Vorbemerkungen:

Nach dem Modellversuch im Schuljahr 2000/01 hat die Verbandsversammlung des Zweckverbandes VRS am 31.05.2001 beschlossen, den Schulträgern im Verbundgebiet das Schülerticket ab dem Schuljahresbeginn 2001/02 anzubieten.

Jeder Schulträger entscheidet seitdem eigenständig über das Schülerticket-Angebot in seinem Stadt-/Gemeindegebiet und kann dabei zwischen dem für den Schulträger kostenneutralen **Fakultativmodell** und dem **Subventionsmodell** wählen. Letzteres wird derzeit nur von der Stadt Troisdorf angeboten. Bei dem Subventionsmodell wird das Schülerticket sowohl an die freifahrt- als auch an die nicht freifahrtberechtigten Schüler zu einem einheitlichen Preis von derzeit 16,60 €/Monat ausgegeben; im Fakultativmodell erhalten die freifahrtberechtigten Schüler das Ticket für derzeit 12,- €/Monat und die nicht freifahrtberechtigten Schülern für derzeit 25,30 €/Monat (Preise gelten für das Schuljahr 2010/2011).

Da die Schulträger, die das Subventionsmodell anbieten,

- a) an den Verkehrsverbund VRS pro nicht freifahrtberechtigten Schüler den Differenzbetrag zum Fakultativmodell (16,60 € zu 25,30 €) als Ausgleich für nicht realisierte Tarifeinnahmen zahlen müssen,
 - b) den freifahrtberechtigten Schülern die Differenz zwischen Einheitspreis und dem im Schulgesetz NRW festgelegten Eigenanteil (12,- € zu 16,60 €) erstatten müssen,
- hat der Kreisausschuss in seiner Sitzung am 18.03.2002 beschlossen, diesen Kommunen zunächst probeweise für die Schuljahre 2001/02 und 2002/03 jeweils 50 % des nachgewiesenen Subventionsbetrages zu erstatten. Der Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 15.12.2003 die Fortführung des Zuschusses über das Schuljahr 2002/03 hinaus auf unbestimmte Zeit verlängert.

Erläuterungen:

Maßgeblich für die Entscheidung der Stadt Troisdorf zur Einführung des Schülertickets nach dem Subventionsmodell waren die Erfahrungen der Städte Bonn und Köln aus einem Modellversuch, dass der verbilligte Preis das Schülerticket auch für die nicht freifahrtberechtigten Schüler wegen der Nutzungsmöglichkeit in der Freizeit attraktiv macht und zu einer insgesamt höheren Abnahmequote des Schülertickets gegenüber dem vorherigen Ticketverkauf führt.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Vorteile hat die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG) 2003 ermittelt, dass sich die Abnahmequote mit der Einführung des Schülertickets im Schuljahr 2001/02 um 75 % gegenüber dem vorherigen Schulticketverkauf und im Schuljahr 2002/03 gegenüber dem Vorjahr nochmals um + 7,34 % gesteigert hat, was dem Unternehmen Einnahmesteigerungen von rd. 148 T€/a sowie eine Ergebnisverbesserung von rd. 86 T€/a ermöglicht hat.

Durch die VRS-Tarifanpassungen hat sich der 50 %-ige Kostenbeitrag des Kreises von ursprünglich 29 T€ (2001/02) auf zuletzt 34 T€ (2008/09) erhöht.

Falls der Kreis sich zu einer Beendigung der 50 %-ige Kostenerstattung an die Stadt Troisdorf entschließen sollte, wird die Stadt Troisdorf entscheiden müssen, ob sie das Subventionsmodell trotzdem weiterführt oder wie alle anderen kreisangehörigen Kommunen durch das für die Städte und Gemeinden kostenneutrale Fakultativmodell ersetzt.

Es ist nicht auszuschließen, dass bei einem Wechsel zum Fakultativmodell die bisherigen Absatzmengen des Schülertickets zurückgehen werden, da die nicht freifahrtberechtigten Schüler dann statt derzeit 16,60 €/Monat nunmehr 25,30 €/Monat zahlen müssten. Das würde zu Einnahmeausfällen bei der RSVG führen.

Im Auftrag

(Ganseuer)

Zur Sitzung des Finanzausschusses am 23.09.2010